

Weltweit auf das Glatteis geführt

04.02.2011 | 00:37 | Michael Riedler (Wirtschaftsblatt)

Praktisch weltweit ist das Eistechnik-Unternehmen AST aus Reutte unterwegs. Der jüngste Auftrag kommt aus Kasachstan. Im Heimatland sieht man noch Potenzial.

Reutte. Bei den derzeit stattfindenden Asiatischen Winterspielen in der kasachischen Hauptstadt Astana führen die Tiroler Spezialisten der AST GmbH, Reutte, die Short-Track-Athleten und Eiskunstläufer aufs Glatteis. AST hat dafür zwei 30 mal 60 Meter große Eisbahnen (eine mobil, eine fix installiert) im und rund um das neu errichtete Velodrom verlegt. Das Stadion ist eines der größten und modernsten der Welt mit 10.300 Sitzplätzen. Im Sommer finden hier Radrennen statt, im Winter wird künftig immer die Eisbahn von AST aufgebaut.

Der Auftrag ist der größte in der Firmengeschichte. Auftragswert bis dato: 1,5 Millionen €. Es gibt freilich bereits Folgeaufträge zur Servicing und Wartung.

"Wir verfügen mittlerweile über 270 mobile Eisbahnen in verschiedenen Größen, in Summe 135.000 Quadratmeter", sagt AST-Geschäftsführer Manfred Fink. Damit hält AST in Europa einen Marktanteil von rund 50 Prozent, weltweit einen Anteil von 38 bis 40 Prozent, wie Fink vorrechnet.

AST liefert Eisflächen überall dort, wo man sie normalerweise nicht findet: in Fußballstadien, Veranstaltungshallen, auf Filmsets, in Fußgängerzonen und vor historischen Innenstadt-Gebäuden. In mehr als 40 Nationen vertreibt AST seine Anlagen. Vor wenigen Wochen hat man vor dem Wiener Rathaus zum 15. Mal die mit 6300 Quadratmetern größte mobile Eisbahn der Welt installiert. Beliebte Publikumsbahnen von AST gibt es auch vor der Alten Oper in Frankfurt, dem Pariser Eiffelturm oder dem Olympiastadion in Peking. Das Unternehmen hat bereits neun Weltmeisterschaften beliefert, zumeist mit Mietanlagen, hat Kreuzfahrtschiffe ausgestattet und Aufträge von Pakistan bis Südkorea abgewickelt.

75 Prozent im Ausland

75 Prozent des AST-Umsatzes werden im Ausland erwirtschaftet. Vertriebschef Günther Freudenschuss vermisst etwas den Rückenwind im Inland. So wäre die Tirol Werbung "gut beraten", wenn sie Tirol nicht nur als Skiland, sondern auch als Eissportland bewirbt, kritisiert Freudenschuss. Eislaufen sei international ein wachsender Sport, nicht nur bei den neuen Gästen aus Osteuropa.

AST selbst spürt Wachstum unmittelbar in den Büchern: In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2010/11 (per Ende März) gab es ein Plus von 38 Prozent.

AST steht im Eigentum der E-Werke Reutte, beschäftigt rund 45 Mitarbeiter und kam zuletzt auf einen Jahresumsatz von 15 Millionen €. Neben Eisbahnen werden auch Solarsysteme für Schwimmbäder und Kühlsysteme für Sprungschancen-Anlaufspuren (etwa für Planica und Harachov) angeboten.

Grafik: AST

© Wirtschaftsblatt.at